

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 23 (1862)
Heft: 2

Artikel: Vorfall der Gebärmutter ; Exstirpation derselben ; Heilung
Autor: Brauchli, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vieh ärztliches Gutachten.

Originalabschrift aus Luzerien.

Gemäss Ihrem Aufthrag untersuchte ich, der Hund, welcher den 6. dies in der Strafanstalt wegen Verdacht von Gefarvolen Beisen unterbracht wurde und dem X. angehörig ist, der leztlil mit den Sterbsakramenten versehen gestorben. Am quwestionirlichen Hund konnte ich keine krankhafte Erscheinungen wahrnehmen; auch soll Er die ihm vorgelegten Speisen gesetzlich genossen haben; was der Kahraction und sein sittliches verhalten betrifft, so scheint ihm ein Vorherschent heimtükisches Gemüt eigen zu sein und gebietet demjenigen Bürger der mit ihm nicht längere Zeit in Umgang stund, vorsicht vor ihm; daher wenn der Hund noch soll am Leben bleiben wegen teilweiser Gefährlichkeit der menschlichen Gesellschaft und besonders Hülflossen Kinder so sollte Er stets fort, wenn er nicht bei seinen bekannten ist, an Strick und Mann gebracht werden; Welches ich Pflichtgemäß erkläre.

Obigen Hund zu untersuchen und schriftlich auszufertigen Fr. 1. 50.

Vorfall der Gebärmutter; Exstirpation derselben; Heilung.

Aus den Annalen des Brüsseler Journales.

Uebersetzt von J. Brauchli, Thierarzt.

Eine alte Küh, die schon 13 Kälber ohne Unfall geworfen hatte, trieb nach der Geburt des 14. die Gebärmutter vollständig aus. Der Eigenthümer mit seinen

Nachbarn versuchte die Gebärmutter selbst zu reponiren, was jedoch nicht gelang. So geschah es, dass erst 6 bis 7 Stunden nach dem Unfall ärztliche Hülfe nachgesucht wurde. Die Kuh lag auf dem Stroh, stark fiebernd; die auf dem Boden liegende Gebärmutter war kalt, von lüdiger, an einigen Punkten selbst schwärzlicher Farbe. Ein Versuch, nach vorhergegangener Bähung der Gebärmutter mit lauem Wasser, diese zu reponiren, blieb erfolglos. So blieb nichts anders als Tödtung des Thieres oder Exstirpation der Gebärmutter übrig. Man schritt versuchsweise zur Operation. Die Operationsmethode verlangte keinen grossartigen Instrumentenapparat: Eine gute, starke Schnur (bonne ficelle), an deren Enden zwei Stäbe befestigt waren, wurde als Schlinge um den Hals der Gebärmutter, so nahe als möglich der Scham, angelegt. Auf das Ziehen von je einer Person an beiden Enden des Strickchens, wurde die Gebärmutter 2 Finger breit nach Hinten extirpiert.

Auf dieses wurde das Thier diät gehalten und auf die Geschlechtsorgane Waschungen von kaltem Wasser angewandt.

Nach Monatsfrist ward die Kuh vollständig hergestellt, und aus einem magern war ein fettes Thier geworden, welches Milch in Menge lieferte.